

## Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2023 (16. Vereinsjahr)

Mit einer fulminanten Führung von Guido Baumgartner (Co-Präsident der IG Halle) zur Ausstellung «wild» im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil startete der Kunstverein Oberer Zürichsee ins neue Jahr. Die Ausstellung zeigte das Wilde in der Natur genauso wie im Menschen, im Bildinhalt ebenso wie in der Arbeitsweise der sieben Kunstschaffenden. Sie konfrontierte Illusion und Wirklichkeit von Wildnis und liess uns die Faszination des Unbekannten erfahren. Es trafen unter anderem berühmte Werke wie Andy Warhols Electric Chairs und die allererste Werkserie des jungen Künstlers Noah di Bettschen aufeinander.



Im Februar präsentierte sich Amden mit der winterlichen Landschaft von seiner schönsten Seite und lockte über 40 Besucherinnen und Besucher ins neugestaltete Museum Amden. Wir erfuhren unter der sachkundigen Führung von Yvonne Hönegger viel über Träume von Menschen, die in Amden



leben oder aus Amden stammen. Auch für Annette Jud aus Uznach ging ein Traum in Erfüllung. In einer Einzelausstellung zeigte sie Arbeiten aus den vergangenen 10 Jahren. Annette Jud sagte von sich selbst, sie sei eine Geschichtenleserin und schreibe ihre Lebensgeschichte weiter in ihren Werken.



Die interaktive Ausstellung «doing family» lockte viele Besucher ins Kulturzentrum Pfäffikon. Die interessante Führung unterstrich die soziologischen, wie auch gesellschaftlichen Aspekte von Familien als Lebensform. Die heutige Familie hat sich gegenüber früheren Lebensgemeinschaften stark verändert, der Wandel der Gesellschaft und der Arbeit hat sie stark beeinflusst. Dabei ist jede Familie individuell und geprägt von ihrer Herkunft.



Am 1. April empfing der Schweizer Maler, Grafiker, Bildhauer und Installationskünstler Hans Thomann die Kunstvereinsmitglieder bereits am Bahnhof St.Gallen. Er führte die Gruppe vorbei am Lämmlibrunnen, dem Roten Platz bis zum Hotel Einstein. Im Hotel wurden die Werke von internationalen Künstlern wie Stephan Balkenhol und John Baldessari bewundert. Hans Thomann verstand es, die Besucher mit Informationen und Anekdoten in seinen Bann zu ziehen. Dabei gewährte er auch einen Einblick in sein Kunstschaffen. Eines der wohl bekanntesten Werke sind die drei Vögel auf der Grauholz Brücke bei Bern, die für «frei, gleich und offen» stehen und an die drei Schlagwörter der Französischen Revolution erinnern.



Am 12. Mai feierten wir unser 15-Jahr-Jubiläum anlässlich der Mitgliederversammlung im Begegnungszentrum in Uznach. Zum Auftakt führte unser Ehrenpräsident Bruno Glaus die Vereinsmitglieder durch die Ausstellung «Wassers Kraft» mit Werken von Hans Danuser, Korinna Fröhlich, Flora From-



melt, Elisabetha Günthardt, Björn Halvorsen, Anton Hässig, Antoinette Lüchinger und dem Unterwasserfotografen Michel Roggo. Bei der anschliessenden Versammlung durften wir rund 80 Mitglieder begrüßen. Einstimmig wurden Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt und sämtliche Vorstandsmitglieder wurden für weitere drei Jahre gewählt. Ein Imbiss, wie auch die feinen Geburtstagstorten unserer Mitglieder rundeten den Anlass ab.



Anfang Juni durften wir auf Einladung von Adriana und Yasar Deger im Kulturparkett eine vielfältige Ausstellung der mexikanischen Familie Cortazar besuchen. Drei Generationen hatten ausgestellt und ihr künstlerisches Können ganz unterschiedlich zur Schau gestellt. Anschliessend erlebten wir ein grossartiges Konzert von Ernesto Cortazar und Levin Deger voller Improvisation und Virtuosität.



Ende Juni widmeten wir uns dem Vermächtnis von Anne Frank. Wir besuchten dazu die Ausstellung im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz. Otto Frank, der Vater von Anne, überlebte als einziger in der Familie das Konzentrationslager in Auschwitz. Es war ihm ein Anliegen das Tagebuch seiner 13-jährigen Tochter zu veröffentlichen und damit die Botschaft seiner Tochter für mehr Menschlichkeit und Toleranz in die Welt hinauszutragen. Nach einer kurzen Mittagspause widmeten wir uns einer leichteren Kost und liessen uns durch die Ital Reding-Hofstatt



und das Haus Bethlehem führen. Das prachtvolle Patrizierhaus Ital Reding-Hofstatt gehört zu einer der imposantesten Baugruppen in Schwyz.

Nicht im Programm publiziert und ganz ausserordentlich fanden im Juli gleich zwei Anlässe statt.



Anfangs Juli gings per Schiff auf die Insel Ufnau, wo uns Christopher Ammann viel Wissenswertes über die Geschichte der Insel berichtete. Anschliessend übernahm Joni Hedinger, ausstellender Fotograf und Kurator der Ausstellung «Lichtblicke» das Zepter. Er betonte, dass «art ufnau» nicht nur etwas Erlebbares, wie die Camera Obscura, vermittele, sondern auch an drei Standorten aussergewöhnliche Fotografien von sechs sich abwechselnden Künstlerinnen und Künstlern zeige.

Mitte Juli bot uns Hedi K. Ernst spontan eine Führung durch die Ausstellung der Stiftung Balm in Kooperation mit der Stadt Rapperswil-Jona an.

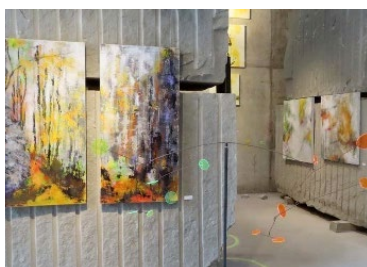
Eine umfassende Werkschau von Menschen mit Beeinträchtigung wurde im Stadthaus Jona gezeigt. Verspielte und abstrakte Malerei wechselten sich ab mit Collagen und Skulpturen und liessen uns in eine fantasievolle Welt eintauchen.



Nach vielen Jahren fand in Uznach am 12. August ein Städtlifäscht statt, wozu die Uzner Vereine aufgefordert wurden, einen Beitrag zu leisten. Auf Initiative unseres Ehrenpräsidenten präsentierte sich der Kunstverein mit einer Cüplibar vor dem Begegnungszentrum, sowie mit dem Gemeinschaftswerk des ukrainischen Künstlers Mikola Schewtschenko. Der Erlös von CHF 600 ging zugunsten des Ukraine-Projekts von Dr. Jürg Streuli.



Begeistert von der Führung im Januar wollten wir uns die dritte und letzte Ausstellung aus der Trilogie «weit-wild-frei» im September nicht entgehen lassen. Der Künstler Erwin Schatzmann aus Winterthur hat sich diesbezüglich mit seinem Ausstellungsteil «Morgenland» wohl die grösste Freiheit genommen und beeindruckte durch seine Holzskulpturen, Malerei und Installationen. Weitere Kunstschaffende wie Susanne Lyner, Patrick Fuchs, Sandra Capaul und Marlies Spielmann begeisterten die Mitglieder ebenso.



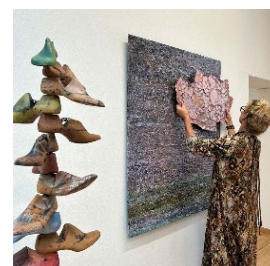
Kunst trifft auf Stein. Zwischen tonnenschweren, übereinander geschichteten Steinblöcken aus Bollinger Sandstein, Türmen aus Paletten und Metallgerüsten hingen kunstvoll beleuchtete Bilder und Mobiles oder standen filigrane Stabiles. Carmen Müller, Evelyne Glaus, Sandra Raymann, Ursula Grossfeld und



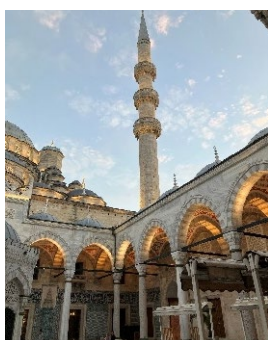
Marlene Fuchs haben zusammen die Rock'n'Art organisiert und zum Ausstellungsbesuch am 30. September eingeladen. Die firmeninterne Führung von Jan Müller, Geschäftsführer in der fünften Generation der Firma Müller Naturstein, stiess auf grosses Interesse. Den krönenden Abschluss bildete Silvia Römer mit ihrem jazzigen Naturgesang.



Der Name «Zollfrei» deutet auf 100 Jahre Zollvertrag zwischen Schweiz und Liechtenstein hin. Dazu stellten sieben Kunstschaffende aus dem Urkanton Schwyz ihre beeindruckenden Werke in und um das Kulturzentrum Gasometer in Triesen aus. In den Malereien, der Objektkunst, den Installationen und Fotografien zeigten sich die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Künstlerinnen und Künstler. Ausgestellt wurde in der ursprünglichen Schlosserei der ehemaligen Baumwollweberei Jenny, Spörry & Cie, im dreistöckigen Gasometer und entlang des Skulpturenwegs im Aussenraum. Petra Büchel, Kulturbeauftragte und Kuratorin, fesselte die interessierten Besucherinnen und Besucher mit einer Dialogführung am 21. Oktober. Am Nachmittag fand ein angeregter Diskurs zur Geschichte Liechtensteins im Landesmuseum statt.



Nur fünf Tage später, am 26. Oktober, flogen 40 Vereinsmitglieder mit grosser Vorfreude und kunstvollen Erwartungen nach Istanbul. Ganze sechs Tage standen uns für die grossen und kleinen Highlights in dieser interessanten Kunstmetropole zur Verfügung. Unter der sachkundigen und gut vorbereiteten Leitung durch Adriana und Yasar Deger durften wir die Stadt Istanbul mit ihren vielen Facetten kennenlernen. In Sachen Kunst, aber auch geschichtlich, erfuhren wir viel über dieses Land, kulinarisch wurden wir durchwegs verwöhnt. Am 29. Oktober feierte die türkische Republik ihren 100. Geburtstag und wir waren mitten drin! Mit einem privaten Schiff fuhren wir zum Goldenen Horn und anschliessend auf dem Bosphorus bis zur 3. Brücke, nahe der



Einmündung ins Schwarze Meer. Nochmals ein herzliches Dankeschön für das grossartige Erlebnis, das ohne Adriana und Yasar mit ihrem grossen Wissen und der Übersetzung so nicht möglich gewesen wäre.



«Historische Fotografie aus dem Klosterarchiv Einsiedeln»: Dies stand am 9. Dezember auf dem Programm. Peter Röllin und Pater Lorenz Moser gaben einen Einblick in die Entwicklung fotografischer Technologien. Die Fotoausstellung in der Stiftsschule dokumentiert die Tradition im 19. und 20. Jahrhundert. Die historischen Aufnahmen gaben einen vielfältigen und epochalen Einblick in die Stiftsschule und die damalige Zeit.

Ergänzt wurde die Zeitreise mit einer Besichtigung des Dachstuhls der Klosterkirche und der Beichtkapelle.



Im Rahmen der Ausstellung «Grundrauschen» der Rütterswiler Künstlerin Erika Rüegg lud der Kunstverein am 15. Dezember zur weihnachtlich-musikalischen Meditation ins Museum Zeitfalten ein. Der Perkussionist Gian Gadiant verstand es, mit seinen Improvisationen zu begeistern. Weitere Schwerpunkte bildeten Werke von Kompositionen jüngerer Interpreten wie Pierre Schäfer, Norbert Möslang, Eliane Radigue und Charles Uzor.



Im vergangenen Jahr wurden 15 verschiedene Anlässe und eine Kunstreise angeboten. Daneben traf sich der Vorstand nebst der obligaten Jahresplanungssitzung zu einer Vorstandssitzung und einem interessanten Ausflug ins Glarnerland. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Wisel für die grossartige Organisation.

Fürs 2024 hat der Vorstand wiederum ein vielfältiges Programm zusammengestellt. An dieser Stelle danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, unserem Ehrenpräsidenten Bruno Glaus, unseren Berichterstatte(r)innen, allen Mitgliedern und all denjenigen, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützen. Ich freue mich auf eine weiterhin begeisternde und kunstvolle Zusammenarbeit im 2024!

Cornelia Brändli  
Präsidentin Kunstverein Oberer Zürichsee